

# DAS BMW GROUP WERK DINGOLFING. FACT SHEET UND STANDORTPORTRÄT.



**Stand: Juli 2021.**

**Hrsg. und Kontakt für Rückfragen:**

BMW Group Werk Dingolfing

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Manuel Sattig

Tel: +49 (0) 8731 76-22020

E-Mail: [Manuel.Sattig@bmwgroup.com](mailto:Manuel.Sattig@bmwgroup.com)

# DAS BMW GROUP WERK DINGOLFING. FACT SHEET.



Luftbild des BMW Group Automobilwerks 02.40.

<b>Produktionsprogramm / Technologien:</b>	BMW Automobile der BMW 4er, 5er, 6er, 7er und 8er Reihe sowie der BMW iX. Komponentenfertigung (u.a. E-Antriebsproduktion, Rolls-Royce Karosseriebau) Zentrale Aftersales Logistik
<b>Jahresstückzahl 2020:</b>	232.000 BMW Automobile
<b>Tägliche Kammlinie:</b>	1.500 Fahrzeuge / Tag
<b>Mitarbeiter:</b>	17.000 Mitarbeiter
<b>Auszubildende:</b>	850 Auszubildende in 15 Berufen
<b>Investitionen:</b>	Mehrere hundert Mio. Euro jährlich in neue Modelle und Technologien



# DAS BMW GROUP WERK DINGOLFING STANDORTPORTRÄT.

Das Werk Dingolfing ist der größte europäische Produktionsstandort der BMW Group. Rund 1.500 Automobile der BMW 4er, 5er, 6er, 7er und 8er Reihe sowie der neue vollelektrische BMW iX laufen hier täglich von den Fertigungsbändern. Im Jahr 2020 wurden in Summe rund 232.000 Fahrzeuge im Werk gebaut.

## **Heimat der großen BMW Baureihen.**

Das Werk Dingolfing ist „Leitwerk Oberklasse“ des Konzerns und traditionell die Produktionsstätte für die großen BMW Baureihen. Seit Anfang der 1970er Jahre werden hier sämtliche Generationen der BMW 5er, 6er und 7er Reihe gefertigt – inklusive M-, Plug-in-Hybrid oder Individual-Varianten. In den letzten Jahren kamen Modelle der BMW 4er Reihe sowie die neu aufgelegte BMW 8er Reihe hinzu. Seit Juli 2021 produziert das niederbayerische Werk zudem den vollelektrischen BMW iX als neuen Technologie- und Innovationsträger des Unternehmens. Mit insgesamt sechs gefertigten BMW Baureihen ist das Werk Dingolfing eines der flexibelsten Automobilwerke weltweit.

## **Größter Arbeitgeber der Region.**

Aktuell sind am Standort rund 17.000 Mitarbeiter und 850 Auszubildende in 15 Lehrberufen beschäftigt. Der BMW Group Standort Dingolfing ist damit nicht nur mit Abstand größter Arbeitgeber der Region, sondern auch einer der größten Industrie- und Ausbildungsbetriebe des Landes. Die Mitarbeiter werden mittels eines ausgeklügelten Pendelbussystems aus ganz Niederbayern an ihren Arbeitsplatz in Dingolfing und zurück an den Wohnort gefahren – täglich sind dazu über 250 Busse mit einer Gesamtkilometerleistung von über 40.000 km unterwegs.

## **Mehr als eine Autofabrik.**

Neben Automobilen werden in Dingolfing auch Fahrzeugkomponenten wie Pressteile oder Fahrwerks- und Antriebssysteme gefertigt. Im Komponentenwerk 02.20 ist das konzernweite Kompetenzzentrum E-Antriebsproduktion angesiedelt. Von hier aus werden Fahrzeugwerke der BMW Group weltweit mit E-Motoren und Hochvoltspeicher für die Produktion von Plug-in-Hybriden und reinen Elektro-Modellen beliefert.

Darüber hinaus werden am Standort die Rohkarosserien für sämtliche Rolls-Royce Modelle gebaut. Das sogenannte Dynamikzentrum, ein großer Lager- und Umschlagplatz und Herz der zentralen Aftersales-Logistik der BMW Group, versorgt die weltweite BMW und MINI Handelsorganisation mit Original-Teilen und -Zubehör.

### **Dingolfing – Automobilstadt mit Tradition.**

Der Automobilstandort Dingolfing hat eine lange Tradition und war einst Heimat des mittelständischen Autobauers Hans Glas GmbH – berühmt im Deutschland der 1950er und 60er Jahre für den Kleinwagen „Goggomobil“. Mit der Übernahme der Hans Glas GmbH im Jahr 1967 durch den bis dahin im Wesentlichen münchenerischen Autobauer BMW begann die Geschichte von Dingolfing als „BMW Stadt“ – und auch die Expansion von BMW. Zunächst verlagerte BMW die Fertigung von Fahrzeugkomponenten nach Dingolfing. Anfang der 70er Jahre fiel die Entscheidung zum Bau eines komplett neuen Automobilwerks, des späteren Werks 02.40, das dann 1973, mitten in der Ölkrise, seine Inbetriebnahme feierte. Seither hat sich das Werk zu einer Erfolgsgeschichte für den Konzern und die Region entwickelt. Über 11 Millionen BMW Automobile „made in Dingolfing“ sind inzwischen von den Bändern gelaufen und haben Kunden in aller Welt begeistert. Meilensteine der geschichtlichen Entwicklung siehe auch: <https://www.bmwgroup-werke.com/dingolfing/de/unser-werk/historie.html>

### **Erfolgreiche Transformation: Lean, green, digital.**

Um sich auf künftige Modellgenerationen vorzubereiten und um beim technologischen Wandel in der Automobilindustrie weiter an der Spitze zu stehen, investiert die BMW Group jährlich mehrere hundert Millionen Euro am Standort Dingolfing. Damit treibt sie aktiv die Transformation des Werks Richtung Digitalisierung, alternative Antriebe und Nachhaltigkeit voran.

### **Kompetenzzentrum E-Antriebsproduktion.**

So wird aktuell die ElektrokompONENTenfertigung am Standort massiv erweitert und auf bis zu 2.000 Mitarbeiter ausgebaut. Allein im Zeitraum 2020 bis 2022 fließen dafür 500 Millionen Euro in den Ausbau des Komponentenwerks 02.20 – mit dem Ziel, ab kommendem Jahr E-Antriebskomponenten für über 500.000 elektrifizierte Fahrzeuge fertigen zu können. Dingolfing hat sich so über die Jahre zum konzernweiten Kompetenzzentrum E-Antriebsproduktion entwickelt, das nicht nur das Fahrzeugwerk am Standort, sondern auch das weltweite Produktionsnetzwerk mit Batteriemodulen, Hochvoltbatterien und E-Maschinen für BMW und MINI Elektromodelle beliefert.

Dabei kann der Standort auf eine lange Historie bei alternativen Antrieben zurückblicken. Schon seit den 00er Jahren lieferte das Komponentenwerk 02.10 Teile für den BMW Hydrogen 7 oder die Pilotflotten von MINI E und BMW Active E. Seit 2013 kommen maßgebliche Elektrifizierungsumfänge für den BMW i3 aus Dingolfing.

### **E-Mobilität und Antriebsvielfalt im Fahrzeugwerk.**

Auch im Fahrzeugwerk werden bereits seit 2016 elektrifizierte Fahrzeuge gebaut – als Plug-in-Hybrid Varianten von BMW 7er und BMW 5er. Ende 2020 betrug der Anteil an der Gesamtproduktion bei rund 8%. Bis Mitte der 20er Jahre soll der Elektro-Anteil rasant auf rund 50 Prozent anwachsen.

Eine wichtige Rolle spielt dabei der BMW iX, der seit diesem Jahr als erstes rein batterieelektrisches Fahrzeug von den Dingolfinger Bändern läuft. Doch auch für die kommenden Modellgenerationen von BMW 7er und 5er sind bereits reine Elektro-Varianten angekündigt. Dabei werden diese reinen Elektrofahrzeuge wie der BMW iX schon heute effizient und abtauschflexibel im Mix mit Plug-in-Hybriden und Modellen mit Verbrennungsmotor auf ein und demselben Montageband gefertigt.

### **Der BMW iX – Wegbereiter für Zukunftstechnologien.**

Seit Juli 2021 wird der BMW iX als der neue Innovations- und Technologieträger der BMW Group am Standort Dingolfing gefertigt. Der BMW iX vereint auf einzigartige Weise sämtliche automobilen Schlüsseltechnologien der Zukunft in sich – vom automatisierten Fahren über die Elektrifizierung und Leichtbau bis hin zu digitalen Services und einem hochmodernen Anzeige- und Bedienkonzept. Allein im Dingolfinger Fahrzeugwerk wurden für die Integration des neuen Modells rund 400 Mio. Euro investiert. Der BMW iX ist dabei in vielerlei Hinsicht Wegbereiter für Zukunftstechnologien. Von seinen Produktbaukästen und den neu etablierten Fertigungs- und Absicherungsprozessen profitieren beispielsweise auch die Nachfolgenerationen von BMW 7er und 5er Reihe.

Ein Spezifikum der BMW iX Produktion ist die hohe Eigenleistungstiefe und die enge Zusammenarbeit der einzelnen Technologien am Standort – etwa bei der Inhouse-Produktion der Leichtbau-Karosserie oder den E-Antriebsumfängen, die allesamt vor Ort gefertigt werden.

### **CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion ab dem Jahr 2021**

Auch in Sachen Nachhaltigkeit setzt der BMW iX Maßstäbe – nicht nur durch lokal emissionsfreies Fahren oder die Verwendung nachhaltiger Materialien. Für die Fertigung des neuen Technologieträgers kommt im Werk Dingolfing ausschließlich regionaler und direkt bezogener Grünstrom aus Wasserkraft von Isar und Lech zum Einsatz. Ziel des niederbayerischen BMW Group Produktionsstandorts ist es, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck seiner Fertigungsprozesse insgesamt signifikant weiter zu senken. Konkret sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Fahrzeug bis 2030 um 80% reduziert werden. Schon heute setzt das Werk dazu an vielen Stellhebeln an: von der Gebäudetechnik über einen energieeffizienten Anlagenpark bis zum verstärkten Einsatz regenerativer Energien. Weitere Facetten der Nachhaltigkeit am Standort reichen von der Verpackungsplanung über die Verkehrslogistik und das Recycling bis hin zu Themen wie Biodiversität oder Wassermanagement. Die Recyclingquote im Werk Dingolfing liegt so etwa bei über 90%, die Verwertungsquote sogar bei über 99%. Der Wasserbedarf des Werks wird zu über 40% über werkseigene Brunnen gedeckt und so Trinkwasserreserven der Region geschont.

Schon ab 2021 wird der gesamte Standort darüber hinaus über entsprechende Klima-Zertifikate bilanziell CO<sub>2</sub> neutral gestellt.